

# **Jahreshauptversammlung der SPD**

## **Vorwürfe an Bürgermeisterin**

Zur Halbzeit der kommunalen Wahlperiode vermisst der SPD-Ortsverein Parkstein jegliche politische Transparenz in der Tätigkeit von Bürgermeisterin Tanja Schiffmann. In der Jahreshauptversammlung zieht Vorsitzender Berthold Kellner eine ernüchternde Bilanz der vergangenen drei Jahre.

Die Arbeitsgruppen innerhalb des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungsprogramms lösten sich auf, soweit nicht bereits geschehen, und die Bürgermeisterin sehe keine Notwendigkeit zum Handeln, beklagte Vorsitzender Kellner in der Zoiglstube "Beim Wagerer". 20 der 46 Mitglieder waren am Samstagabend gekommen..

Parteipolitik stehe im Marktrat vor dem Bürgerinteresse. Die CSU und die Rathauschefin versuchten die Rechte der anderen Parteien zu unterdrücken. Der Parteichef brachte erneut die mehrfach monierten, nicht empfangenen Einladungen per E-Mail zur Sprache, aber auch ein "Abkanzeln" in der Marktsitzung. Schnippisch und sichtbar genervt würden Anträge und Nachfragen abgebugelt, eine souveräne und kompetente Information unterbleibe.

Ganze drei Jahre habe es gebraucht, bis mit der Einstellung eines Landschaftsgärtners eine Initiative des SPD-Ortsvereins umgesetzt worden sei, machte Kellner deutlich. An Bürgermeisterin Schiffmann ging der Vorwurf, die leerstehenden Gewerbeflächen im dafür ausgewiesenen Gebiet "vor sich hindümpeln" zu lassen.

## **Gute Stimmung**

Anträge der SPD-Fraktion zur besseren Vermarktung seien abgeschmettert worden, beklagte Kellner. Dringend notwendig sei das Baugebiet "Viehhof". Insgesamt sei die SPD-Fraktion zu sachorientierter Politik mit entsprechenden Kompromissen bereit. Erneut ging der Vorwurf in Richtung des CSU-Fraktionsvorsitzenden, provokant, respektlos und beleidigend zu agieren.

Vorsitzender Kellner listete dann die Tätigkeit des Vorstands auf und nannte auch die mit großer Besucherresonanz abgelaufenen Veranstaltungen. So habe sich besonders das Kinderfest an der Basaltwand bei den Familien "bezahlt" gemacht. Das verdeutlichte Kellner mit der Erkenntnis, dass viele Sympathisanten mithelfen, ohne Mitglied zu sein. Daraus resultiere die gute Stimmung im Ortsverein.

Beim Blick auf die Bundespolitik erkannte Kellner einen Aufbruch, der bei der Partei zu steigenden Mitgliederzahlen führe. Auch der Parksteiner Ortsverein habe drei Neuzugänge. Dennoch bleibe es das Ziel, wieder die magische Marke von 50 Mitgliedern zu übersteigen. Kritik übte Kellner an der Bayern-SPD, weil sich hier "glücklose und zurückziehende Vorsitzende" ihre Nachfolger selbst aussuchen wollten. Deshalb sei die Mitgliederbefragung ein "kluger und zeitgemäßer" Weg. Elke Beßenreuther stellte die Finanzen des SPD-Ortsvereins vor.

## Zeichen gegen Rechts

Bundestagsabgeordneter Grötsch lobte die gesellschaftliche Präsenz des Ortsvereins, aber vor allem die geradlinige, auf die Zukunft ausgerichtete Politik im Marktrat. Er bat die Genossen eindringlich, sich an der Befragung zum Landesvorsitzenden zu beteiligen. Eine starke Mitwirkung bedeute eine Stärkung der Bayern-SPD. Der Mitgliederzuwachs ist für Grötsch nicht unbedingt dem Kanzlerkandidaten Martin Schulz zuzuschreiben, sondern auch als Zeichen gegen Rechts zu verstehen. Grötsch äußerte sich optimistisch mit Blick auf die Bundestagswahl am 24. September. "Es bekommt uns nicht gut, nur Juniorpartner zu sein."



SPD-Unterbezirksvorsitzender MdB Uli Grötsch (links) und die Führung des SPD-Ortsvereins mit zweitem Vorsitzenden Johannes Kick und Vorsitzendem Berthold Kellner (von rechts) dankten Herbert Simmerl, Robert Harlak, Jürgen Völkl, Richard Kick und Elke Beßenreuther (mit Urkunden, von links) für ihre Treue zur SPD. Bild: bey

---

**Quelle: „Der Neue Tag“ vom 23.04.2017**